



## **Pressemitteilung**

### **Workshop und öffentliche Vorlesung im Rahmen des Albrecht Daniel Thaer Kolloquium 2010**

**aus Anlass der Gastprofessur von Daniel W. Bromley am Fachgebiet  
Ressourcenökonomie der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der  
Humboldt-Universität zu Berlin**

zu dem Thema:

**“Towards an integrated study of social-ecological systems,  
interactions, and dynamics: the empirical and conceptual foundations of “fit””**

Für den 18. Und 19. November 2010 haben das Fachgebiet Ressourcenökonomie der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin und die Heinrich Böll Stiftung, Referat für Afrika, einen gemeinsamen Workshop und eine öffentliche Vorlesung unter Beteiligung weltweit renommierter Akademiker zu der Frage der Rolle der Wissenschaft für die Lösung der derzeit drängendsten Umwelt- und Ressourcennutzungsprobleme ausgerichtet. Die Tagung war die zweite zu diesem Thema organisierte Veranstaltung. Während 2009 der von Prof. Bromley gemachte Vorschlag zur Stärkung des Staatswesens durch Einführung effektiver Besteuerung der Einkommen der Bürger in Entwicklungsländern diskutiert wurde, hat sich die diesjährige Veranstaltung speziell der Frage gewidmet, wie wissenschaftliche Analysemethoden der Vielfalt der physischen Begebenheiten für gesellschaftliche Entwicklung begegnen und wie diese in der Analyse komplexer, kontextspezifischer und sozial-ökologischer Systeme besser berücksichtigt werden können.

Etwa 25 Wissenschaftler, Berater und Aktivisten aus der ganzen Welt haben diese Fragen anhand von Einzelbeiträgen und Fallstudien im Rahmen eines geschlossenen Workshops diskutiert. Unter Bezugnahme auf dieses Thema hat Professor Richard B. Norgaard von der University of California, Berkeley, einer der renommiertesten (ökologischen) Ökonomen weltweit, in seiner Vorlesung mit dem Titel „Safe Landing: Reconfiguring Science and Democracy in the Face of Environmental Complexity“ dargelegt, dass die Lösungsansätze für die weltweiten Umweltprobleme einen Paradigmenwechsel hin zu einer diskursiven, beteiligungsorientierten Demokratie auf allen Ebenen des Staatswesens erfordern. Nichtsdestotrotz steuert die Menschheit seiner Meinung nach auf eine Katastrophe zu, wenn nicht bald massive Einschränkungen unseres Ressourcenverbrauchs unternommen werden. Professor Norgaard sieht Anzeichen für das Gelingen einer solchen Umorientierung weg von Konsum und Profitorientierung und hin zu demokratischer Auseinandersetzung mit den Problemen der Menschheit und im weiteren Sinne zu mehr Lebensqualität, in den wissenschaftlichen Prozessen des Millennium Ecosystem Assessments, das unter dem Dach der Vereinten Nationen in der zweiten Hälfte der zurückliegenden Dekade erarbeitet wurde. Hier haben es Wissenschaftler verschiedener Disziplinen zum ersten Mal geschafft, eine gemeinsame Sprache zu entwickeln und ein gemeinsames Bild der weltweiten Umweltprobleme zu zeichnen. Aus der Sicht von Herrn Norgaard sind dies essentielle Vorstufen zur Lösung der weltweiten Umweltprobleme. Als Reaktionen auf Herrn Norgaards Vortrag hat die Vizedirektorin des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik, Frau Dr. Imme Scholz,



unter anderem darauf hingewiesen, dass im globalen Kontext genau abgewogen werden muss, wer sich im Rahmen einer neuen Wirtschaftsform materiell einschränken sollte und Herr Professor Konrad Ott, Inhaber des Lehrstuhls für Umweltethik an der Universität Greifswald, hat unter anderem die Grunddeterminanten einer „Nachhaltigkeitswissenschaft“ aufgezeigt. Stimuliert durch diese öffentliche Debatte als Teil des gesamten Kolloquiums kam der Workshop insgesamt zu dem Schluss, dass die Wissenschaft neue Konzepte und Instrumente entwickeln muss, um der Komplexität der umweltbezogenen Problemlagen gerecht zu werden und dass die Grundannahmen der Wissenschaft und abgeleitete Politikempfehlungen stärker in partizipativer Weise entwickelt werden sollten.

Als Ausblick planen die Veranstalter nun für das nächste, letzte Jahr der Trilogie der Albrecht Daniel Thaer Kolloquia aus Anlass der Gastprofessur von Daniel W. Bromley an der Humboldt-Universität zu Berlin, die bisher erarbeiteten Empfehlungen einerseits bzgl. einer Verstärkung des Staatswesens als Entwicklungsstrategie für Afrika zu überprüfen und andererseits den Wert einer partizipativen Erarbeitung der Komplexität sozial-ökologischer Systeme am konkreten Fall des Management des „Great Ruaha“ Flussgebiets in Tansania in Bezug auf ihr Konfliktvermeidungspotential zu evaluieren.

---

**Kontakt:**

Dr. Andreas Thiel

Fachgebiet Ressourcenökonomie, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät

Humboldt-Universität zu Berlin

Tel: +49 (0)30 2093 6068/6305, Email: a.thiel@staff.hu-berlin.de

Website:

<http://www.agrar.hu-berlin.de/struktur/institute/wisola/fg/ress/aktuell/Veranstaltungen>